

HAUS | MIT ZUKUNFT

Nachhaltig Bauen & Modernisieren

Mitmachen und gewinnen beim Hausbau Design Award

Neue Techniken:
Autark wohnen auch im Alter

Gut & günstig:
Modulares Bauen hält flexibel

Der ultimative Baustoff:
Hightech-Material Holz

Bester Dämmwert und wunderschön:

Geniale Faltwand aus Glas

Gesunde Luft, spart Energie und hilft bei Heuschnupfen:

Lüftungsanlagen





Mit gutem Gewissen

Manchmal ist es gar nicht so leicht, im vielfältigen Angebot der Baumaterialien eine ökologische, faire, einfach zu verarbeitende und preislich vergleichbare Alternative zu finden. Doch im Bereich Farben, Lacke und Pflegemittel fällt die Entscheidung leicht: Die Auro-Pflanzenchemie AG mit Sitz in Braunschweig ist Marktführer im Segment Öko-Farben.

Fotos: Auro; Text: Judith Reischl

Am Anfang bestanden Farben nur aus wenigen Bestandteilen wie Pigmenten, Lösemitteln wie Wasser und einem Bindemittel wie zum Beispiel Hühnerei oder Leinöl. Mit Beginn der Petrochemie jedoch, als die Menschen das Erdöl entdeckten und zahlreiche Anwendungen und Produkte mit

diesem immer billiger werdenden Rohstoff herstellten, ohne die Folgen für Mensch, Natur und Umwelt zu kennen, gerieten die alten Rezepte in Vergessenheit. Bis in die 1970-Jahre hinein, als der Chemiker Dr. Hermann Fischer zu forschen begann. Er wollte eine Alternative anbieten und bewei-



Das Terrassenöl wird mit einem Pinsel aufgetragen und verhilft den Holzdielen zu neuem Glanz.

sen, dass es in diesem Bereich auch anders geht. Dabei setzte er auf das Wissen früherer Generationen, das er konsequent weiterentwickelte. Mithilfe seiner Mitarbeiter gelang es ihm schließlich, moderne leicht zu verarbeitende Farben herzustellen, ohne Erdöl als Rohstoff zu benötigen.

Ökologisch ohne technische Einschränkungen

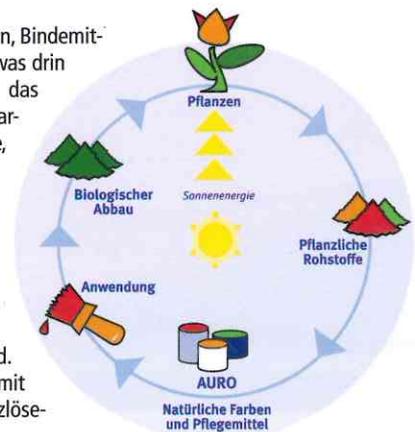
Nach 30 Jahren Entwicklung und Forschung stehen die Farben von Auro denen ihrer Konkurrenten in nichts nach – weder in ihrer Verarbeitung noch in ihrer Deckkraft.

Bezugsquellen

Auro-Farben gibt es bei über 700 Fachgeschäften in ganz Deutschland – aber nicht im Baumarkt um die Ecke. Auf der Homepage www.auro.de lässt sich über die „Händlersuche“ und die Postleitzahl recherchieren, wo Auro-Produkte erworben werden können. Zudem sind dort Online-Händler aufgelistet.

Inhaltsstoffe

Eine Farbe besteht grundsätzlich aus Farbpigmenten, Bindemittel und Lösungsmittel. Bei Auro steht auch drauf, was drin ist – und das sind Rohstoffe aus regenerativen, das heißt nachwachsenden Quellen wie etwa Baumharze, pflanzliche Öle, mineralische Farbpigmente, ätherische Öle sowie Wachse. Alle Inhaltsstoffe werden für den Verbraucher lückenlos deklariert. Als Bindemittelbestandteil werden beispielsweise Leinöl oder Sonnenblumenöl verwendet. Wenn Lösungsmittel notwendig sind, dann kommen Orangenöl oder Balsamterpentin zum Einsatz, das durch Wasserdampfdestillation aus dem Balsamharz verschiedener Kiefernarten gewonnen wird. Balsamterpentin sollte nicht verwechselt werden mit Terpentinölersatz, das ein erdölabhängiges Ersatzlösungsmittel ist.



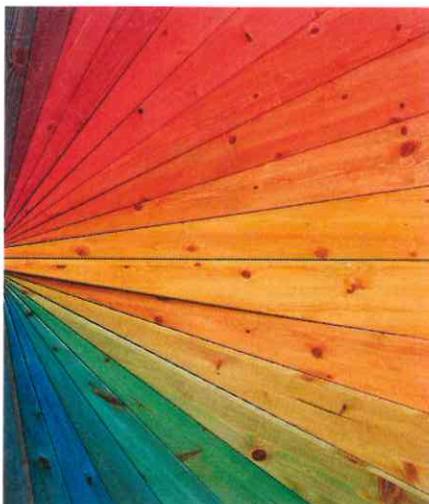
Punkte, die neben der Wohngesundheit der Farben im Vordergrund stehen. „Es gibt heute keine technischen Gründe mehr“, so der Gründer von Auro, Dr. Hermann Fischer, „die einem Vollersatz synthetischer Produkte durch Naturprodukte entgegenstünden.“ Und so unterscheiden sich die Farben von Auro fundamental von denjenigen ihrer Mitbewerber.

Das Außergewöhnliche am Sortiment von Auro ist, dass es alle Produkte – ob Lacke, Lasuren oder Imprägnierungen – auch lösemittelfrei gibt. Vor allem Pflanzen werden

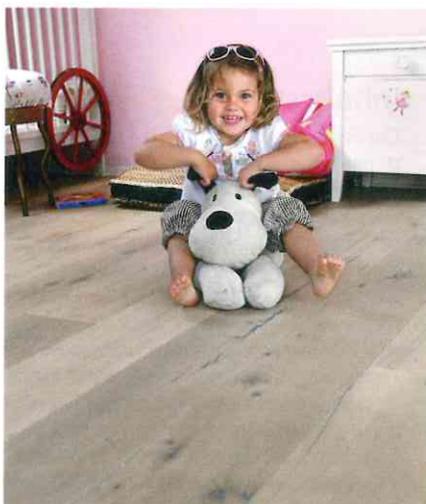
dabei zur Produktion der wohngesunden Farben verwendet. Besonderer Wert wird in diesem Zusammenhang auf die Herkunft und Nachhaltigkeit der Rohstoffe gelegt, Land- und Forstwirte sind die Grundstoffproduzenten. Diese Abkehr von erdölabhängigen Farben ist – abgesehen von (wohn-)gesundheitlichen Aspekten – ein großer Schritt hin zu einem nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaften. Ein Weg, den viele Firmen noch vor sich haben: weg von fossilen Grundstoffen hin zu solareren. Diese Abkehr von erdölabhängigen Farben und Lacken, die letztlich auf einem



Die Farben von Auro werden überwiegend auf pflanzlicher Basis hergestellt. Im Fokus stehen die Herkunft der Rohstoffe und ihre nachhaltige Erwirtschaftung.



Dank einer breiten Farbpalette findet sich für jedes Ambiente der richtige Holzanstrich.



Da die Wandfarben von Auro lösemittelfrei sind, sind sie ideal für Kinderzimmer.



Mit dem Kraftreiniger können stark verschmutzte Holzoberflächen geputzt werden. Er eignet sich für gewachste Holz-, Parkett-, Cotto- oder Korkböden.

einzigsten – und dazu endlichen – fossilen Rohstoff basieren, öffnet den Weg zu einer Vielfalt erneuerbarer Pflanzenstoffe. Das ist für eine Firma, die Anstrichstoffe und Reinigungsmittel produziert, fast einmalig. Zwar zählt Auro zur chemischen Industrie: Dadurch, dass aber ihre Produkte überwiegend auf pflanzlicher Basis hergestellt werden und der

Herstellungsprozess von der Entstehung, über die Gewinnung der Rohstoffe bis hin zur Entsorgung der produktionsspezifischen Abfälle ganzheitlich betrachtet wird, unterstreicht Auro, wie gut ökologische Grundprinzipien und ökonomisches Handeln zueinander passen und keineswegs einen Gegensatz bilden müssen.

Die AURO Pflanzenchemie AG

Das Braunschweiger Unternehmen Auro wurde 1983 als GmbH gegründet und 1998 in die Auro Pflanzenchemie AG umgewandelt. Im Bereich ökologische Naturfarben, Holzpflege und Reinigungsprodukte ist Auro Vorreiter der Branche. Die aus Naturstoffen hergestellten Farben, Lacke, Lasuren, Öle, Wachse, Reinigungs- und Pflegemittel sind leistungsstark und nachhaltig. Produziert wird in Braunschweig, Deutschland. Verschiedene Auszeichnungen und Umweltpreise sowie die Zertifizierung als „CO₂-neutrales Unternehmen“ als erster Farbenhersteller durch die Climate Neutral Group spiegeln das Engagement von Auro wider.

Produkte auf einen Blick

Für Möbel und Holzflächen: Grundierungen, Holzlasuren, Beizen, Gartenmöbel- und Terrassenöle, Lackgrundierungen, Lacke, Öle, Wachse.

Für Holzfußböden: Öle, Wachse, Öl-Wachskombinationen, Aqua (lösemittelfreie Grundierung für Folgebeschichtungen mit den Aqua-Lacken, Fußbodenlack oder Holzwachse), Laugen und Seifen, Reinigung und Pflege.

Für Wände und Decken: Grundierungen, Dispersionswandfarben, Wandputze, Voll- und Abtönfarben, Wandlasuren (Pflanzenfarben und Wachse), Profi-Kalksortiment, Kalk-casein-Farben.

Für die Reinigung: Fußboden-, Möbel-, Küchen- und Badreiniger sowie Waschmittel, Kleber und Spezialprodukte, Werkzeuge und Zubehör.

Dabei bildet die Verwendung von biogenen, also nachwachsenden und mineralischen Rohstoffen, die Grundlage der Firmenphilosophie. Dazu zählt die möglichst schonende Entnahme von für den Menschen verträglichen Stoffen aus der Natur und deren Verarbeitung nach den Prinzipien der sanften Chemie. Beispielsweise werden am Firmenstandort Braunschweig Farbschlämme, die bei der Produktion entstehen, vor Ort kompostiert. Eine eigene Bindemittelanlage produziert – ganz neu – aus den Pflanzenalkoholen Weizen und Zucker das Bindemittel Replebin.

Blick in die Zukunft

Auf die Entwicklung des Bindemittels Replebin sind die Braunschweiger besonders stolz: Die ökologischen Anstrichstoffe mit dieser Zutat sind frei von Lösemitteln, Ölen und Emissionen. „Vorteil ist, dass diese Farbe schneller trocknet und nicht riecht“, erklärt Matthias Licht, Laborleiter des Unternehmens. Die Auro-Produktentwicklung arbeitet stetig an der Weiterentwicklung ihres biogenen Bindemittels Replebin – doch auch die bewährten Farb Rezepturen haben weiterhin ihre Berechtigung. Zur Freude der Kunden, die voller Vertrauen auf ökologische und baugesunde Grundstoffe eine große Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten haben. „Wer Auro kauft, kann guten Gewissens streichen“, fasst Firmengründer Dr. Hermann Fischer sein Lebenswerk zusammen. ■



Das aus Rosmarin gewonnene Öl ist Bestandteil mehrerer Farben, Reiniger und Pflegemittel.



Die Samen der Sonnenblume spenden Öl für die Herstellung von Lacken, Farben und Seifen.



In diversen Reinigungs- und Pflegemitteln von Auro findet sich ein alkoholischer Auszug aus den Blüten der Kamille.

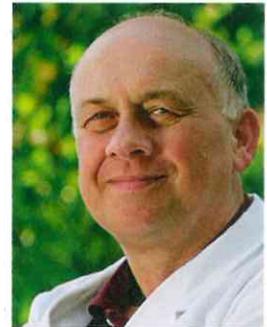


Ätherische Öle aus der Lavendelpflanze dienen der Herstellung von Farben und Lasuren.



Rapstenseide helfen bei der Produktion eines lösemittelfreien Öl-Harz-Bindemittels.

Im Gespräch mit Matthias Licht – Laborleiter bei Auro



Laborleiter Matthias Licht ist seit über 30 Jahren bei Auro beschäftigt und gerade dabei, den Stab an die nächste Generation weiterzugeben. Stolz blickt er zurück auf das, was Auro – und auch er selbst mit seiner Forschungsarbeit – in den letzten Jahrzehnten erreicht haben.

Redaktion „Haus mit Zukunft“:
„Können Sie uns etwas Näheres über die verwendeten Inhaltsstoffe erzählen?“

Matthias Licht: „Das sind Bestandteile, die in der Natur zu finden sind. Rohstoffe nur aus Erdöl gibt es bei uns nicht! Wir setzen natürliche Rohstoffe ein wie pflanzliche Farbpigmente, Baumharze, Wachse, Öle und ätherische Öle. In der Anwendung selbst entsprechen die Farben dem heutigen Standard, man muss bei den Lacken nur mit längeren Trocknungszeiten rechnen.“

„Was ist Ihr größter Erfolg im Hinblick auf die technische Entwicklung der Farben?“

„Besonders stolz bin ich auf die Entwicklung unseres neuen Bindemittels Replebin – ein Meilenstein!“

„Was ist das Besondere an Replebin?“

„Replebin ist ein biogenes Bindemittel. Es wird aus den Pflanzenalkoholen Weizen und Zucker hergestellt und trocknet physikalisch – also einfach dadurch,

dass Wasser verdunstet und die Bindemittelteile dabei zusammenkleben. Das geht schneller und es gibt fast keine Emissionen ab. Und das ist das gesündere System: Denn je weniger ein Anstrich emittiert, desto besser ist das.“

„Was ist das Ziel der nächsten Jahre?“

„Wir wollen Replebin möglichst überall einsetzen. Im Wandfarbenprogramm sind wir schon fast durch, nun sind die Lacke und Lasuren dran und der Außenbereich.“

„Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie haben Sie Ihr Zuhause gestrichen?“

„Natürlich mit Auro! Angefangen habe ich mit Wandfarbe auf Leinölbasis. Aktuell habe ich die Wände mit der Wandfarbe mit Replebin gestrichen. Wir machen natürlich im Labor Flächentests, aber es ist etwas ganz anderes, wenn man das selbst im eigenen Wohnbereich mal ausprobieren. Das macht dann schon Freude, zu sehen, was man so selbst gemacht hat.“